Billwiller, Robert

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **88 (1905)**

PDF erstellt am: **08.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

2.

Dr. Robert Billwiller.

1849—1905.

Von einem langen Leiden hat der Tod den verdienstvollen, langjährigen Direktor der Schweizerischen Meteorologischen Zentralanstalt den 14. August 1905 erlöst. Durch seinen Hinschied verlor die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft ein Mitglied, das ihr nahe drei Dezennien lang angehörte, dem sie gar manche, in uneigennützigster Weise geleistete Dienste zu verdanken hat und ihm daher ein bleibendes Andenken bewahren wird.

Robert Billwiller ist geboren in St. Gallen den 2. August 1849; er studierte seit 1869 in Zürich, Göttingen und Leipzig Philosophie und Naturwissenschaften, namentlich auch Mathematik und Astronomie. In Zürich besuchte Billwiller mit grosser Vorliebe die Vorlesungen des Philosophen Lange; in Leipzig war sein berühmter Lehrer in mathematischen und astronomischen Disziplinen der ausgezeichnete Bruhns, der aus dem jungen Schweizer Studenten einen vortrefflichen, praktischen Rechner heranbildete. 1871/72 kam Billwiller als Assistent für Meteorologie an die Zürcher Sternwarte unter die Direktion des unvergesslichen Rudolf Wolf, wo er (in Nachfolge Weilenmanns) in erster Linie die Leitung und Bearbeitung der meteorologischen Beobachtungen des noch jungen, von der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft Ende des Jahres 1863 gegründeten Stationsnetzes übernahm.

Das Projekt eines Systems meteorologischer Beobachtungsstationen in der *Schweiz* ist bereits Anfang

Druck v. Brunner & Co., Zürich

ROBERT BILLWILLER

1849—1905

der Sechzigerjahre — auf Anregung des Bundesrates Pioda — im Schosse der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft reiflich besprochen und nachher dessen Verwirklichung durch eine eigens hiefür bestellte Kommission, die meteorologische Kommission, an die Hand genommen worden. Diese schweiz. meteorologische Kommission, welche anfänglich aus Mousson (als Präsident), H. Wild, Ch. Dufour, Kopp, Plantamour, Wolf, Mann, Ferri und Albertini (wozu successive noch Hirsch, Amsler, Hagenbach und Forster traten) bestand, hatte ihre wichtige Aufgabe der *Organisation* eines Beobachtungsnetzes mit grosser Ausdauer, dem besten Erfolg und dabei mit den geringst möglichen finanziellen Mitteln, die bekanntlich der Bund von Anfang an gespendet, glücklich gelöst. Mit Aufnahme der Beobachtungen an den einzelnen Stationen des Netzes — im Dezember 1863 — begann auch die Tätigkeit der *Schweiz. Meteorologischen Zentralanstalt*, welcher auf der eidgenössischen Sternwarte anfänglich ein bescheidenes Bureau angewiesen war, das unter Wolfs Leitung stand. Seinem damaligen Assistenten Billwiller waren noch ein bis zwei Hilfsrechner beigegeben, die dann seit 1874 unter ihm als „Chef“ eben dieses einfache Bureau der Schweiz. Meteorologischen Zentralanstalt bildeten.

Bereits damals liess es sich Billwiller angelegen sein, die Beziehungen der Meteorologischen Zentralstelle zu den einzelnen Stationen fester zu knüpfen und erreichte es in der Tat, dass diese Bande, welche mancherorts etwas locker zu werden drohten, sich wieder enger schlossen. Es zeigte sich seit jener Zeit überhaupt eine entschiedene Besserung in der Führung mancher Station, welche nur dem Umstande zuzuschreiben ist, dass die unter dem Bureauchef Billwiller geleitete junge Zentralanstalt mehr als früher sich angelegen sein liess, die Beobachter in geeigneter Weise auf gewisse Mängel in

ihren Aufzeichnungen aufmerksam zu machen, auch fortwährend die grosse wissenschaftliche Bedeutung ihrer Arbeit betonte und auf diese Art das Interesse an derselben bedeutend weckte, worauf ja hier eben alles ankommt.

Nicht zum mindesten durch Billwillers unablässige Bemühungen und nach längern Unterhandlungen seitens der meteorologischen Kommission (der Rob. Billwiller seit 1875 als Sekretär angehörte) mit den Bundesbehörden wurde jene anfänglich bescheidene meteorologische Zentralanstalt 1881 zum Staatsinstitut erhoben und Billwiller als Direktor derselben vorgesetzt.

Von der grossen Popularität der damals noch so jungen Schweiz. Meteorologischen Zentralanstalt zeugt wohl am besten die Tatsache, dass ein vermöglicher Bürger von Winterthur, Friedrich Brunner, der am 1. Mai 1885 in Zürich starb, in seinem Testamente das Institut zum Haupterben eingesetzt hat und zwar mit der Bestimmung, dass ihm nicht nur über die Zinsen des sich auf zirka 125 000 Fr. belaufenden Kapitals, sondern auch über letzteres freie Verfügung zusteht, wenn dasselbe der Mittel zur Erweiterung der Anstalt oder zur Förderung der Wissenschaft in irgend einer Art bedarf.

Billwiller war es, der zuerst, im Jahre 1878, das System der täglichen telegraphischen Witterungsberichte und Prognosen in unser Land einführte, und ihm verdanken wir auch die Gründung einer meteorologischen Hochstation erster Ordnung auf dem Säntisgipfel, welche im September 1882 aus freiwilligen Beiträgen eröffnet, 1885 dann definitiv vom Bunde übernommen wurde und seither so vieles schon zur Förderung der theoretischen und praktischen Meteorologie geleistet hat.

Als Billwiller zu Anfang der Siebzigerjahre sein Amt antrat, waren 85 meteorologische Beobachtungsstationen in der Schweiz vorhanden; unter seiner Füh-

rung erhöhte sich deren Zahl auf 118 und überdies, von ihm organisiert, trat dazu noch ein besonderes, grosses Netz trefflich ausgerüsteter Regenmesstationen, die uns die regelmässigen, täglichen Messungen des Niederschlags besorgen. Es sind heute in unserem Lande gegen 270 solcher Ombrometerstationen in ununterbrochener Tätigkeit zu Nutz und Frommen vielseitiger praktischer Zwecke, namentlich für wichtige hydrologische Fragen. Auch manche weitere organisatorische Aufgabe blieb im Laufe der Jahre dem Direktor unseres meteorologischen Landesdienstes zur regsten Betätigung übrig. In welch trefflicher Weise dem Verewigten die Lösung derselben gelungen ist, das beweist die hohe Anerkennung, welche das Wirken der Schweizerischen Meteorologischen Zentralanstalt unter Billwillers Leitung in ausländischen Fachkreisen gefunden hat.

Verfasser umfangreicher, weitschichtiger Abhandlungen war Direktor Billwiller nicht, was er aber an zahlreichen meteorologischen und speziell klimatologischen Arbeiten geschrieben hat, deren genaues Verzeichnis als Appendix beigegeben ist, das zeichnete sich stets durch eine ungewöhnliche stilistische Meisterschaft, Präzision der Forschung und scharfe Logik aus. In Fachkreisen sind namentlich seine Arbeiten aus dem letzten Jahrzehnt über typische Berg- und Talwinde und besonders über Wesen und Erscheinungsformen des Föhns sehr geschätzt. Billwiller verfügte über eine vortreffliche klassische Bildung, in Griechisch und Latein war er zu Hause wie in seiner eigenen Wissenschaft, ebenso wie der Verstorbene auch für Musik grosse Liebe und tiefgehendes Verständnis zeigte.

Selbstverständlich fehlte es im Leben des Verewigten nicht an zahlreichen äusseren Ehrungen. Robert Billwiller war teils korrespondierendes, teils Ehrenmitglied einer Reihe gelehrter Körperschaften. Im Jahre 1901 anerkannte die Basler Universität seine Verdienste

um die Pflege der klimatologischen Forschung unseres Landes durch Ernennung zum Ehrendoktor. Als tätiges Mitglied gehörte Billwiller bereits seit Mitte der Achtzigerjahre dem permanenten internationalen meteorologischen Komitee an, und später war er auch ständiger Präsident der Schweizerischen Erdbebenkommission.

Wer immer von den engeren und ferneren Fachgenossen die Hilfe Billwillers für wissenschaftliche Arbeiten in Anspruch nahm, fand bei ihm, dem stillen, bescheidenen Manne, stets freundliches Entgegenkommen; speziell in dem grossen Kreise der Beobachter unseres schweizerischen Netzes hat er sich durch die herzliche Art seines Auftretens zahlreiche Freunde erworben. Leider — und das war die grosse Tragödie in seinem Leben — konnte Billwiller die Früchte seiner Arbeit nicht geniessen. Mitten in arbeitsreichem Wirken überfiel ihn im Sommer vor drei Jahren das schreckliche Leiden, dem er nach unsäglichen Qualen nun erlegen ist.

Alles in allem dürfen wir wohl sagen: Mit Dr. Robert Billwiller ist ein vortrefflicher, liebenswürdiger Mensch und ausgezeichneter Vertreter seines Faches aus dem Leben geschieden; neben den vorausgegangenen Paladinen Emil Plantamour, Rudolf Wolf und Heinrich Wild wird er stets einen ehrenvollen Platz einnehmen. Alle jene aber, die dem Verblichenen näher standen, werden ihm ein unvergängliches Andenken bewahren.

Jul. Maurer.

Verzeichnis sämtlicher Publikationen von Direktor Rob. Billwiller.

Chronologisch geordnet.

1. Zur Meteorologie der Schweiz. — Die Niederschlagsmengen der Jahre 1870 und 1871. Zeitschrift für schweizerische Statistik. Bd. VIII, S. 194—195. Bern 1872.
2. Der Gewittersturm vom 28. Juli 1872 in der nördlichen Schweiz und seine Ursachen. (Mit Gewitterkarte der Schweiz.) Schweizerische meteorologische Beobachtungen. Bd. IX, S. XIII—XXIV. Zürich 1872.
3. Fünftägige Temperaturmittel der Jahre 1864—73 von 14 schweiz. meteorol. Stationen erster Ordnung und daraus abgeleitete Normaltemperaturen. Schweizerische meteorologische Beobachtungen. Bd. X, S. XIX—XXXVIII. Zürich 1873.
4. Zur Meteorologie der Schweiz. — Die Niederschlagsmengen der Jahre 1872 und 1873. Zeitschrift für schweizerische Statistik. Bd. X, S. 12—13. Bern 1874.
5. Ueber die Bedeutung der Meteorologie für die Schweiz. Zeitschrift für schweizerische Statistik. Bd. X, S. 177 bis 182. Bern 1874.
6. Ueber ein lokales Auftreten des Nordföhns. Zeitschrift d. österr. Gesellsch. f. Meteorologie, red. v. Dr. C. Jelinek und Dr. J. Hann. Bd. X, S 341—344. Wien 1875.
7. Ueber die Ventilation des Gotthard-Tunnels vom Standpunkte der Meteorologie. Zeitschr. d. österr. Gesellsch. für Meteorologie, red. v. Dr. C. Jelinek und Dr. J. Hann. Bd. X, S. 219—222. Wien 1875,
8. Ueber den Föhn. Vierteljahrsschrift d. Naturf. Ges. Zürich. Bd. XXI. S. 111—113. Zürich 1876.
9. Die Niederschläge im Juni 1876 in der Schweiz. (Mit Regenkarte vom 10.—12. Juni 1876.) Schweizerische meteorologische Beobachtungen. Bd. XI, S. VII—XII. Zürich 1874.
10. Zwölfjährige Monatsmittel der Jahre 1864—1875, für die schweiz. Normalstationen. Schweiz. meteorolog. Beobachtungen. Bd. XII, S. XXVIII—XLII. 1875.
11. Die Niederschläge vom 3. Juni 1878 in der Nordostschweiz. (Hiezu eine Regenkarte der Nordostschweiz.) Schweiz. meteorol. Beobachtungen. Bd. XIII, S. XXV—XXVIII. Zürich 1876.
12. Ueber Wetterprognose. Neue Alpenpost. Zürich 1876.
13. Regen und Ueberschwemmungen in der Schweiz im Juni 1876 (abgedruckt aus dem Feuilleton in der „Neuen Zürcher-Zeitung“ vom 16. Juni). Zeitschrift der österr. Gesellschaft für Meteorologie, red. v. Dr. C. Jelinek und Dr. J. Hann. Bd. XI, S. 204—205. Wien 1876

14. Zwölfjährige Mittelwerte der wichtigsten meteorolog. Elemente für die Normalstationen der Schweiz. Zeitschr. d. österr. Gesellsch. f. Meteorologie, red. v. Dr. J. Hann. Bd. XII, S. 113—117. Wien 1877.
15. Ueber die Kälterückfälle im Mai. Vierteljahrsschrift der Naturf. Ges. Zürich. Bd. XXII, S. 207—208. Zürich 1877.
16. Resultate der Niederschlags-Messungen an den zürcherischen Regenstationen im Jahre 1877. Zürcher Jahrbuch für Gemeinnützigkeit. Zürich 1877.
17. Ueber Astrologie. Vortrag, gehalten am 23. Januar 1877, dem 59. Stiftungstag der naturwissenschaftlichen Gesellschaft in St. Gallen, publiziert in „Oeffentliche Vorträge gehalten in der Schweiz", Bd. V, 2. Heft, 33 Seiten, Basel 1878.
18. Kepler als Reformator der Astronomie. Mit einer Figurentafel. Neujahrsbl. herausgegeben von der Naturf. Gesellschaft in Zürich auf das Jahr 1878. 24 Seiten, Zürich 1877.
19. Ueber eine merkwürdige Luftspiegelung. Vierteljahrsschrift der Naturf. Ges. Zürich. Bd. XXIII, S. 273—274. Zürich 1878.
20. Der Sturm vom 20. Februar 1879. (Hiezu Karte von Europa mit graphischer Darstellung.) Schweizer. meteorolog. Beobachtungen. Bd. XIV, S. XXI—XXII. Zürich 1878.
21. Bewegung eines barometrischen Minimums innerhalb einer Zone hohen Luftdruckes. Zeitschr. d. österr. Gesellsch. für Meteorologie. Bd. XIII, S. 253. Wien 1878.
22. Ausserordentlicher Regenfall in Zürich den 3. Juni 1878. Zeitschr. d. österr. Gesellsch. f. Meteorologie. Bd. XIII, S. 254. Wien 1878.
23. Ueber Héberts «Étude sur les grands mouvements de l'atmosphère et sur le Fœhn et le Sirocco pendant l'hiver 1876—1877». Zeitschrift d. österr. Gesellschaft für Meteorologie. Bd. XIII, S. 317 bis 320. Wien 1878.
24. Die Einführung der Witterungsprognosen in der Schweiz. Zürich 1879. (S.-A. aus der „Neuen Zürcher-Zeitung".)
25. Ueber die Kälteperiode im Dezember 1879 und die barometrischen Maxima. Vierteljahrsschrift d. Naturf. Ges. Zürich. Bd. XXV, S. 99—106. Zürich 1880.
26. Temperatur- und Luftdruck-Verhältnisse in der Schweiz während der Kälteperiode im Dezember 1879. Zeitschr. d. österr. Gesellsch. f. Meteorologie, red. v. Dr. J. Hann. Bd. XV, S. 82—85. Wien 1880.
27. Bericht der meteorologischen Zentralstation Zürich über den Gang der Witterungsprognosen im Jahre 1880. 12 Seiten. Zürich.
28. Der Talwind des Oberengadin. Zeitschr. d. österr. Gesellsch. f. Meteorologie, red. v. Dr. J. Hann. Bd. XV, S. 297—302. Wien 1880.
29. Die vertikale Temperaturverteilung innerhalb barometrischer Maximal-Gebiete zu verschiedenen Jahreszeiten. Zeitschrift d. österr. Gesellsch. f. Meteorologie, red. v. Dr. J. Hann. Bd. XVI, S. 89—94. Wien 1882.

30. Barometer-Maxima in der Schweiz, Dezember 1881 und Januar 1882. Zeitschr. d. österr. Gesellsch. f. Meteorologie. Bd. XVII, S. 50—52. und 94—95. Wien 1882.
31. Einfluss der Schneedecke auf die Temperatur der untersten Luftschichten. Zeitschr. d. österr. Gesellsch. f. Meteorologie. Bd. XVII, S. 98—99. Wien 1882.
32. Die Niederschläge zu Ende August und Anfang September 1881 in der Schweiz und ihre Beziehung zur Verteilung des Luftdruckes. Zeitschrift der österr. Gesellschaft für Meteorologie. Bd. XVII, S. 1—5. Wien 1882.
33. Ueber die Einrichtung der meteorologischen Station auf dem Säntis. Vierteljahrsschrift der Naturf. Gesellschaft Zürich. Bd. XXVIII, S. 74—78. Zürich 1883.
34. Ueber die Dämmerungserscheinungen seit Ende November 1883. Vierteljahrsschrift der Naturf. Gesellschaft Zürich. Bd. XXVIII, S. 394—400. Zürich 1883.
35. Resultate der meteorologischen Beobachtungen aut dem Säntisgipfel, September und Oktober 1882. Zeitschr. d. österr. Gesellsch. f. Meteorologie. Bd. XVIII, S. 38—40. Wien 1883.
36. Resultate der Anemometer-Aufzeichnungen vom August 1883 auf dem Säntisgipfel. Zeitschr. d. österr. Gesellsch. f. Meteorologie, red. v. Dr. J. Hann. Bd. XVIII, S. 416—418. Wien 1883.
37. Resultate der meteorologischen Beobachtungen im ersten Beobachtungsjahre auf der Station „Säntis" (Meereshöhe 2467 m). Zeitschr. d. österr. Gesellsch. f. Meteorologie. Bd. XVIII, S. 479—480. Wien 1883.
38. Die meteorologische Station auf dem Säntis. (Kleinere Mitteilung.) Zeitschr. d. österr. Gesellsch. f. Meteorologie. Bd. XVIII, S. 38. Wien 1883.
39. Die Kälterückfälle im Mai. Zeitschrift der österr. Gesellschaft für Meteorologie Bd. XIX, S. 245—246. Wien 1884.
40. Ueber den Einfluss der Alpen auf die Wind- und Niederschlagsverhältnisse unseres Landes. Verh. S. 43—45, C. R. S. 12—14. Luzern 1884.
41. Eine Klimatologie der Schweiz. (Bericht darüber v. A. Mousson.) Verhandl. d. Schweiz. Naturf. Gesellschaft. S. 97—111. Luzern 1884.
42. Bericht über die Errichtung der meteorologischen Station auf dem Säntis und ihre Tätigkeit vom 1. September 1882 bis Ende August 1884. 20 Seiten. Zürich 1884.
43. Die meteorologischen Apparate auf der schweizer. Landesausstellung 1883. (Erschienen im Bericht über Gruppe 32: Physikal. Industrie (Wissenschaftl. Instrumente.) 7 Seiten. Zürich 1884.
44. Schneefall in Zürich am 28. Sept. 1885. Zeitschr. d. österr. Gesellsch. f. Meteorologie. Bd. XX, S. 519—520. Wien 1885.

45. Regenfall vom 14.--17. Oktober 1885 in der Südschweiz. Zeitschr. d. österr. Gesellsch. f. Meteorologie. Bd. XX, S. 519. Wien 1885.
46. Die tägliche Periode der Richtung und Geschwindigkeit des Windes auf Berggipfeln. Zeitschr. d. österr. Gesellsch. f. Meteorologie, red. v. Dr. J. Hann. Bd. XX, S. 471—485. Wien 1885.
47. Das neue Observatorium am Säntis. Zeitschr. d. österr. Gesellsch. f. Meteorologie. Bd. XXII, S. 415. Wien 1887.
48. Die meteorologische Station auf dem Säntis. (Mit Abbildung.) Zeitschr. d. österr. Gesellsch. f. Meteorologie. Bd. XXIII, S. 117 bis 120. Wien 1888.
49. Die meteorologische Station auf dem Säntis, Geschichte ihrer Entstehung etc. (Als Titelbild ein Lichtdruck der Säntisstation.) Neujahrsblatt, herausgegeben von der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich auf das Jahr 1888. 28 Seiten. Zürich 1887.
50. Die niedrigsten Temperaturen des letzten Winters (1887/88) in der Schweiz. „Das Wetter", Meteor. Monatsschrift für Gebildete aller Stände. V. Jahrgang, Braunschweig 1888.
51. Vergleichende Resultate der durch Schätzung erhaltenen Daten über den mittleren Bewölkungsgrad des Himmels und der Aufzeichnungen des Sonnenscheinautographen. Vierteljahrsschrift der Zürcher Naturforschenden Gesellschaft. Bd. XXXIII, S. 293—307. Zürich 1888. (Hievon eine franz. Uebersetzung in den « Archives des Sciences physiques et narurelles » [Biblioth. univers.: IIIme Période, Tom. XXI], Mai 1889; ferner ausführl. Bericht hierüber in der „Zeitschrift d. österr. Gesellsch. f. Meteorologie", Bd. XXIV, S. 36. 1889.
52. Witterungscharakter in der Schweiz bei einem Luftdruck-Maximum. Denkschriften der mathem.-naturw. Klasse der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. Bd. LVII, S. 409—410. Wien 1890.
53. Winter 1890/91 in der Schweiz. Zeitschr. d. österr. Gesellsch. f. Meteorologie. Bd. XXVI, S. 196. Wien 1891.
54. Billwiller, R. und Bühler A. Die forstlich-meteorologischen Stationen S.-A. Mitteilung der schweiz. Zentralanstalt für das forstliche Versuchswesen, Bd. I, S. 191—282, und Auszug in der Zeitschr. d. österr. Gesellsch. f. Meteorologie, Bd. XXVII, S. 102. 1892.
55. Billwiller, R. und Göldi, Dr. Meteorologische Beobachtungen in der Kolonie Alpina am Orgelgebirge bei Rio de Janeiro. Zeitschrift d. österr. Gesellsch. f. Meteorologie. Bd. XXVII, S. 475 bis 477. Wien 1892.
56. Sollen wir in der Schweiz die mitteleuropäische Zeit adoptieren? (Separat-Abzug aus No. 153 der „Neuen Zürcher-Zeitung" vom 1. Juni 1892.)
57. Billwiller, R. und Bühler, A. Beobachtungen der forstlich-meteorologischen Stationen Adlisberg und Haidenhaus 1891. Mitteilung der schweiz. Zentralanstalt f. das forstl. Versuchswesen. Bd. II, S. 127 bis 160. 1892.

58. Untersuchungen über die Beziehungen der Tag- und Nachtwinde der Täler zu den täglichen Luftdruckschwankungen. Annalen der Schweiz. meteorol. Zentralanstalt. Bd. XXX, Anhang No. 5. 11 Seiten. Zürich 1893.
59. Sur l'origine des vents des vallées. Extr. des Archives des Sciences phys. et naturelles. Tome. XXXII. Sept. 1894.
60. † Professor Dr. Rudolf Wolf. Nekrolog. Separat-Abdruck der Verhandlungen der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft 1894. (VI. D. Biographie No. 5.)
61. Eine „Fata Morgana" zu Zürich am 13. März 1894. Zeitschr. d. österr. Gesellsch. f. Meteorologie. Bd. XXIX, S. 263—264. Wien 1894.
62. Witterung des September 1895 in der Schweiz. Zeitschr. d. österr. Gesellsch. f. Meteorologie. Bd. XXX, S. 470—471. Wien 1895.
63. Der Föhn vom 13. Januar 1895 am Nordfuss der Alpen und die Bildung einer Teildepression daselbst. Zeitschr. d. österr. Gesellsch. f. Meteorologie. Bd. XXX (XII), S. 201—209. Wien 1895.
64. Der Talwind des Oberengadin. Zeitschr. d. österr. Gesellsch. f. Meteorologie. Bd. XXXI, S. 129—138. Wien 1896.
65. La Repartition des pluies en Suisse. Archives des Sciences phys. et naturelles. Tom. XXII, pag. 25—36. Genève 1897.
66. Die Verteilung des Regens in der Schweiz. Naturwissensch. Rundschau, Bd. XII, S. 242, und Zeitschrift d. österr. Gesellsch. f. Meteorologie, Bd. XXXII, S. 224—226. Wien 1897.
— Schweiz. Zeitschr. f. Forstwesen, Heft 6 u. 7. 1897.
67. Ueber verschiedene Entstehungsarten und Erscheinungsformen des Föhns. Zeitschr. d. österr. Gesellsch. f. Meteorologie. Bd. XXXIV, S. 204—215. Wien 1899.
68. Starke Regenfälle und Hochwasser in der Südschweiz vom 21. bis 28. August 1900. Zeitschr. d. österr. Gesellschaft für Meteorologie. Bd. XXXV, S. 463—465. Wien 1900.
69. Bildung barometrischer Teilminima durch Föhne. Zeitschr. d. österr. Gesellsch. f. Meteorologie. Bd. XXXVI, S. 1—4. Wien 1901.
70. Zur Föhn-Kontroverse. Alpina. No. 1. 1902.
71. Ueber den Vorschlag Wilds zur Einschränkung des Begriffs „Föhn". Zeitschr. d. österr. Gesellsch. f. Meteorologie. Bd. XXXVIII, S. 241—247. Wien 1903.